

Gelöbnis treuer Waffenbrüderschaft

Auf dem Wege zum gemeinsamen Sieg.

DRB. Tokio, 10. Dez. Unerschütterliche Siegesüberzeugung und der Wille zu dauernder enger Zusammenarbeit unter den Achsenmächten waren die Hauptzüge der Erklärungen, die Ministerpräsident Tojo im Rahmen eines Presse-Interviews deutschen und italienischen Korrespondenten gab.

Tojo sagte u. a.: „Seit die Achsenmächte sich damals verständigten, den Krieg gegen England und die USA bis zum erfolgreichen Ende durchzuführen, keinen Sonderfrieden abzuschließen und am Ausbau einer neuen Weltordnung auch nach dem Kriege engstens zusammenzuarbeiten, ist aus den Kriegen in Europa und Asien ein einziger großer Kampf geworden. Im Laufe dieses ersten Kriegsjahres sind sämtliche anglo-amerikanische Stützpunkte in Ostasien in japanische Hände gefallen. Groß-Ostasien hat damit im großen und ganzen seine eigentliche Gestalt angenommen. Japan hat eine Lage geschaffen, die den vollen Sieg sichert. Von dieser Stellung aus kann es den Krieg, auch wenn er lange dauert, bis zum Endsiege durchführen.“

„Wir führen einen heiligen Krieg“, fuhr Tojo fort, „dessen Ziel nicht die Gewinnung von Reichthümern ist, sondern die Wiederherstellung eines dauernden Friedens. Wir streben eine neue Ordnung auf moralischer und ethischer Grundlage an, die allen Völkern den ihnen gebührenden Raum gewährt. In diesen Tagen möchte ich meiner Hochachtung und Bewunderung über die glänzenden Leistungen und großen Beiträge der Völker Deutschlands und Italiens bei der Erringung des Endsieges Ausdruck geben und für ihre Zusammenarbeit mit Japan herzlich danken. Ich hoffe, daß diese Zusammenarbeit auf geistlichem und materiellem Gebiet noch lange während wird, und gelobe erneut, Schulter an Schulter mit unseren Bundesgenossen auch weiterhin eng zusammenzuarbeiten auf dem Wege zum gemeinsamen Sieg.“

„Vollstes Vertrauen sprach auch aus Tojos Rednerungen zur wirtschaftlichen Lage. Der Rohstoffmangel, der aus dem Ergebnis der Aussenverträge resultiert, wird schon heute weitgehend in der japanischen Kriegsindustrie eingedeckt. Dem Mut unserer Soldaten verdanken wir, daß der Reichsfeind kein Verdrängungsprogramm vor seiner Kapitulation nur teilweise durchführen konnte und daß beispielsweise auf dem Gebiet des Erdöls unsere Produktion heute dreifach höher ist als wir zuerst erwartet hatten. Die Erfolge der Außenarbeit in den Südpazifik hat die Oelförderung Japans in diesem Krieg auf jeden Fall gesteigert. Ich habe es immer als Ehrenpflicht betrachtet, daß ein Teil der Rohstoffe auch einen Beitrag zur Kriegführung Deutschlands und Italiens leistet. Aber unsere strategischen Pläne für die Zukunft kann ich mich selbstverständlich nicht äußern“, schloß Tojo. „Wir dürfen aber gewiß sein, daß auch sie sich unserem unerschütterlichen Grundsatze unterordnen: Japan wird kämpfen, bis der Endsiege gewonnen ist.“

Die Außenminister der Achse

Bereiten heute über den Rundfunk.

DRB. Berlin, 10. Dez. Am 11. Dezember werden der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der italienische Außenminister Graf Ciano und der japanische Außenminister Tani über den Rundfunk die Völker der verbündeten Nationen grüßen und des Tages gedenken, an dem vor einem Jahr Deutschland, Italien und Japan getreu dem Geiste des Dreierpakt zum Kampfe gegen den Kriegsverbrecher Roosevelt antraten.

Der Großdeutsche Rundfunk wird in einer feierlichen Sendung am 11. Dezember abends 19.15 bis 19.45 Uhr die Ansprachen der drei Außenminister übertragen. Der italienische und der japanische Rundfunk sowie die Sender der verbündeten europäischen und ostasiatischen Nationen werden in gleicher Weise die Gedenksprachen der Außenminister senden.

„Ander werden eine Kuriosität sein“

Wenn die Entwicklung so weiter geht wie bisher, werden in 80 Jahren in Großbritannien weniger als fünf Millionen Menschen leben“, schreibt die englische Wochenzeitschrift „Country“ in einer sehr ernsten Betrachtung über den Geburtenrückgang in England. „England's Großstädte werden leer stehen, das Land wird fast veröden, und nach dem schlimmsten ist es wird viel mehr alte Leute geben als junge. Ander werden eine Kuriosität sein.“ Das Blatt dringt auf eine eingehende Untersuchung über die Ursachen der seit etwa 70 Jahren ständig sinkenden Geburtenrate. In der fotokopierten Weiterleitung des englischen Volkes, die sich heute in mancherlei Form äußert, der verschiedenen Legitimierungen bemerkbar macht, ist aber neben dem Geburtenrückgang auch die hohe Schwangerschaftssterblichkeit, noch katastrophaler, hervorzuheben. Heute hat das Kind viermal so viele Chancen, im ersten Lebensjahr zu sterben als das Kind in Amerika, die durch eine bessere Wohnungsverhältnisse und menschliche Sorgfalt nicht in der Lage seien, dem Kind die nötige Pflege anzubringen zu lassen.

Das Blumenmädchen vom Friedrichsdamm

Roman von Josef Zich

Urheberrechtsschutz Roman-Verlag A. Schwingerstein, München 26. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Aber dann würden sie gewiß recht oft zusammentreffen. Sie summelte viel im Garten umher, und auch er war in der letzten Zeit häufiger als sonst dort zu sehen.

Und wenn sie dann öfter miteinander sprachen, würde es immerfort nur Freundschaft bleiben zwischen ihnen, und wieviel sie sich nicht verzeihen? Würde ihm ein kleiner Hirt nicht willkommen sein, der aber in Wirklichkeit für ihn nicht viel zu bedeuten hätte?

Jene schöne Frau stand plötzlich im Geiste vor ihr und lächelte liegesehenshaft.

Ach, es wurde doch mit jedem Tage die Meinung allgemeiner, daß das Verhältnis zwischen Ruth und Fred gelöst würde.

Fred hatte sich umlänglich einmal bei Mutti gedümpelt, daß er sie, Else, recht entzückend finde. Wäre nicht jene schöne Frau gewesen, hätte er sie dann vielleicht auch lieb gewonnen können? Sie, das unbedeutende kleine Mädchen?

Sie zweifelte daran.

Aber warum nicht doch? Es haben sich ja hohe Persönlichkeiten, Adelige in einfache Bürgerstöchter verliebt und sie dann heimgeführt, auch wenn sie Verächte leisten mußten, die für ihre weitere Zukunft ausschlaggebend waren und ihnen Nachteile brachten. Sogar in der Geschichte waren einige erwähnt. Etwas wie eine stille Freude überkam sie bei diesen Selbstüberzeugungsversuchen.

O, sie würde als seine Frau trotz des Reichthums gar keine Ansprüche machen. Einfach, bescheiden wollte sie bleiben und selbst in ihrem Heime schalten und walten, ohne Hilfe, ohne Stütze. Und immer würde sie nur eine Liebe, geborgene kleine

Angriff und Abwehr im Osten

Neue hohe Panzerkampfwagenverluste des Gegners — Feindlicher Panzerverlust in Tunesien blutig abgewiesen — Britischer Sabotagezug an der Gironde mündung niedergemacht

DRB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Tereb-Gebiet zerlegten deutsche Truppen in konzentrischem Angriff eine feindliche Kräftegruppe. Östliche Unterabteilungen des Feindes leisteten. Jüdischen Wägen und Don wurden feindliche Kräfte, denen ein Einbruch gegliedert war, eingeschlossen und vernichtet. Im übrigen hatten die Sowjets bei der Fortsetzung ihrer vergeblichen Angriffe erneut hohe Verluste. Sie verloren am 8. und 9. Dezember allein in diesem Abschnitt 104 Panzerkampfwagen. Trotz bestiger Gegenwehr waren Infanterie- und Panzertruppen den Gegnern im großen Donbogen weiter vorwärts, wiesen Gegenangriffe ab und vernichteten 14 Sowjetpanzer.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wird der eigene Angriff erfolgreich fortgesetzt. Hunderte von Gefangenen wurden eingebracht und zahlreiche Waffen erbeutet. Gegenangriffe des Feindes wurden zurückgeschlagen. Kampf- und Sturmabteilungen der Wehrmacht bekämpften feindliche Truppen und Saboteure. Zerstörten einer Luftwaffenstützpunkt vernichteten 49 Wägen und Kampfwägen. Bei diesen Kämpfen und Kämpfen des Feindes verloren die Sowjets insgesamt 72 Panzerkampfwagen.

In der Gironde griffen deutsche Kampftruppen den Flugplatz Tercan an und zerrückten feindliche Flugzeuge am Boden. In Tunesien wegen schlechter Wetterlage nur feindliche Kampfhandlungen. Ein feindlicher Panzerverlust wurde südwestlich von Tebourba blutig abgewiesen, acht Panzerkampfwagen wurden, zum Teil durch einseitige Schussverluste, in Brand geschossen. Kampftruppen trafen ein Sandbühnen mit mittlerer Größe im Osten von Bougie mit mehreren Bomben und bekämpften feindliche Flugplätze mit feindlichem Erfolg.

Wachtürme und Artilleriegeschosse in der vergangenen Nacht bei Durchfluren feindlicher Bomben durch die belebten Westgebiete nach Christlichen drei Abzügen ab.

Am 8. Dezember wurde an der Gironde-Mündung ein feindlicher Sabotagezug gestoppt und im Kampf niedergemacht.

Zehn Tage ununterbrochen angegriffen

DRB. Die Fortschritte des deutschen Gegenangriffes im Raum Kalinin — Leningrad haben zusammen mit feindlichen Verlusten den Feind gezwungen, alle verfügbaren Kräfte auf diesen Frontabschnitt zu werfen. Dadurch wurde südlich des Leningrad die bolschewistische Angriffsfähigkeit, mit der deutsche Kräfte gestoppt werden sollten, merklich ab. Nur an einer Stelle verlor der Feind aus Waldhöfen heraus die deutsche Stellung mit etwa zwanzig Panzern anzugreifen. Die das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, während dieser feindliche Angriff nach Abbruch von fünf Panzerkampfwagen ebenso wie zwei weitere Vorstöße, die unter schweren Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen wurden.

In anderen Abschnitten bereitete Infanterie- und Panzerkräfte konnten durch Artilleriekräfte zerlegt werden. Stützpunkte vernichteten zehn Kampfwägen und zerstörten Gefangene ein. Feindliche Erkundungsstränge hatten durch Wägen und Artilleriefeuer starke Verluste. Diesen Gezeiten, die nur zeitliche Bedeutung hatten, gingen harte Abwehrkämpfe voraus. Zehn Tage hatte der Feind hier ununterbrochen mit harten Kräfte angegriffen. Alle Angriffe scheiterten jedoch am entschlossenen Widerstand unserer Soldaten. Schon bis zum 7. Dezember waren dabei weit über 100 bolschewistische Panzerkampfwagen abgeschossen worden. Dieser Abwehrerfolg ist durch enge Zusammenarbeit aller Waffenarten des Landes, die von der Luftwaffe wirksam unterstützt wurden, errungen worden. Neben Grenadiere und Wägen hatte die Artillerie einen harten Anteil an der Abwehr des feindlichen Ansturms. Es wurden Panzerabteilungen des Gegners schon in der Verwickelung oder Entwicklung vom gut liegenden Artilleriefeuer gestoppt und zerstört. Die Artillerie einer einzigen deutschen Kampfgruppe verlor in sieben Tagen 80000 Schuss Munition der verschiedensten Kaliber.

Die Kampfhandlungen haben trotz schwieriger Witterungs- und Geländebedingungen bei Kälte, vereisten Wegen und Schneeverwehungen nicht nur tiefe Panzerverluste, sondern auch alle anderen, was die Front im Kampf braucht, rechtzeitig bis in die vordersten Stellungen gebracht. Die so mit Kampfmitteln versorgte stehende Truppe hielt allen feindlichen Angriffen auch in schwierigen Tagen stand.

Das erledigt sechs Sowjetpanzer.

DRB. Im Abschnitt südlich der Waldhöfen waren kürzlich in dichtem Schneenebel sechs bolschewistische Panzerkampfwagen unbedeutend auf nächste Entfernung an die Stellungen deutscher Grenadiere herangekommen. Bevor der Feind einer Panzerabwehrtruppe den Feuerbefehl geben konnte handten die Stützpunkte plötzlich dicht vor der Ge-

schützung. Die Geschwindigkeit des Ansturms und die Treffsicherheit des Geschützes retteten die Lage. Nach kurzem Feuerwechsel waren zwei Panzer vernichtet, ein dritter bewegungsunfähig gelassen. Zwischen hatten aber die übrigen feindlich abgedreht die deutschen Wägen überholt und stehen jetzt gegen die Mauer der Geschütze vor. Im Zuge der Panzergranaten rief die Bedienung ihr Geschütz herum. Ein Feuerkampf auf Leben und Tod entspann sich zwischen der feinen, ungeschützten Kanone und den drei gepanzerten Wägen. Aber auch in diesem Kampf legte der bessere Soldat, die bessere Ausbildung, das bessere Material. Alle drei Panzer wurden in Brand geschossen.

Ritterkreuzträger Hauptmann Stiefelmayer gefallen.

DRB. Berlin, 10. Dez. Bei den Kämpfen in Afrika fiel am 8. November 1942 Ritterkreuzträger Hauptmann Otto Stiefelmayer als Kompaniechef in einem Panzerregiment. Das Ritterkreuz des Eisenkreuzes wurde diesem vorbildlich tapferen Panzeroffizier Mitte Juli 1942 für seinen feinen und tatkräftigen Einsatz bei der Eroberung von Tobruk verliehen. In der Spitze seiner Panzerkompanie kämpfte er zahlreiche Stützpunkte des Gegners nieder und rief mit vorbildlicher Entschlossenheit und Tapferkeit im letzten feindlichen Feuer durch eine Minensperre auf die Stadt vor.

Ritterkreuzträger seiner Verwundung erlegen.

Ritterkreuzträger Hauptmann Alfred Koch Kompaniechef in einem Panzer-Granatwaffenregiment, ist am 23. November 1942 seiner schweren im Osten erlittenen Verwundung erlegen. Seit Beginn des Ostfeldzuges hatte sich der wertvolle Offizier mehrfach durch feindliche, entschlossenen Handeln und feindliche Panzerabwehr in heroischen, daß er vom Führer im Dezember 1941 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde. Besonders bei der Eroberung von Misakim im Verlauf der Verwickelung bei Rom und bei den Kämpfen südlich des Apennin-Masses hat er durch seine Tapferkeit und seine mitreißende Tapferkeit maßgeblich zu den großen Erfolgen seiner Panzerdivision beigetragen.

Die jüdischen Spione mit dem Motorboot.

Madrid, 10. Dez. In der bereits gemeldeten Abarung eines Motorbootes mit jüdischen Geheime wurden folgende Einzelheiten bekannt: Am 4. Dezember lief aus dem Hafen Barcelona ein 200 MW großes Fischerboot aus, dessen Besatzung aus zwanzig Mann bestand und den Verdacht der Kollisionskommandant erregte. Ein nachgefolgtes Motorboot des spanischen Kanonenbootes „Canalejas“ holte das Boot auf hoher See ein, wo es einem wartenden englischen U-Boot umfangreiches Spionagematerial und Waren unbekannter Herkunft übergeben wollte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß es sich um ein englisches U-Boot fahrende jüdische Spione handelte, die von den spanischen Behörden verhaftet wurden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Kühner Angriff italienischer Torpedoflugzeuge.

DRB. Rom, 10. Dez. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:

Am der Gironde-Mündung Front Artilleriegeschosse. Während eines Angriffs deutscher Kampftruppen auf einen Flugplatz wurden sieben britische Flugzeuge am Boden in Brand gesetzt.

In Tunis lebhafteste Luftkämpfe unserer Abteilungen. Weidlich von Zehorana wurde ein feindlicher Panzerverlust zurückgeworfen. Einige der Panzer wurden zerstört.

Zurin wurde in der vergangenen Nacht wiederum von feindlichen Flugzeugen bombardiert. Zahlreiche Gebäude wurden getroffen und teilweise zerstört. Zahlreiche Verwundungen wurden verursacht. Die Schäden sind insgesamt sehr groß. Die Zahl der Opfer des vorerwähnten Angriffs beträgt wie bisher sechszehn. 66 Tote und 112 Verwundete. Die Verluste der letzten Nacht sind noch nicht bekannt.

Eine Formation der 106. Torpedoflugzeuggruppe unter dem Kommando von Almiranten Urbano Manini unternahm gestern einen feindlichen Angriff gegen feindliche Schiffe auf der See von Mailer und hatte dabei feindliche ungeschützte atmosphärische Behälter zu überwinden. Zwei Schiffe von 10000 bzw. 10000 MW wurden getroffen und explodierten. Im darauffolgenden Kampf mit feindlichen Jägern wurde eine Curtiss abgeschossen. Die Flugzeuge lebten alle zu ihrem Stützpunkt zurück.

Frau an seiner Seite sein, würde mit jeder Faser ihres Frauen-

tums verlassen, ihn zu beglücken — —

Ein zartes Rot stieg in ihre Wangen auf, und alles um sich vergessend, gab sie sich naiven, rosigem Reden hin, wie es schon junge Mädchen tun, wenn zum erstenmal in ihrem Leben das himmelstürmende Wunder der Liebe in ihr Herz Einzug hielt.

Und Minute verstrich um Minute...

„Ei, ei — an was Sie da wohl Schöne denken?“

„Heißig fuhr Else empor.“

Dort in der Tür stand er, hielt eine Rose in der Hand und nickte ihr zu mit einem Lächeln, als wüßte er just, wo ihre Gedanken gewoben.

Sie wollte eine Antwort geben, aber sie brachte kein Wort hervor. Wie ein Kind, das man soeben bei einem dummen, ganz dummen Streich ertappt hat, stand sie da, überrascht, verwirrt. Wie sie sich so hingestreckt hatte — und nun stand er ganz plötzlich in Wirklichkeit vor ihr. Und sein Blick —!

Langsam kam Fred näher.

„Sehen Sie mal, wie herrlich diese Rose hier ist, nicht wahr? Sie ist die schönste von allen, die da draußen blühen. Vor einem Jahre irgendwo, da haben Sie sie auch Blumen. Heute aber überreiche ich Ihnen diese Rose zum Zeichen meiner aufrichtigen Bewunderung... Die schönste Rose der Schönsten am Bronsteinhof!“

Sie nahm die Blume entgegen, und als sie dabei seine Hand berührte, fühlte er, daß sie zitterte.

Er fand sie kühlend süß in ihrer Verwirrung.

„Wollen Sie mir nicht sagen, woran Sie vorhin dachten?“

„Drängte er.“

Sie senkte den Kopf, so daß ihr ein paar blonde Locken über die Stirn fielen.

Ganz nahe trat er an sie heran.

Nun sah sie zu ihm auf mit den entzückendsten und blauensten Augen, die er je gesehen.

Fast erschrocken er leicht vor diesem lieblichen Anblick. Was es denn noch ein lächerliches Geschöpf auf der Welt als dieses da vor

ihm? War er denn bisher mit Blindheit geschlagen, daß er so viel Schönheit übersehen konnte?

Aber warum sprach denn das Mädchen gar nichts?

Und er?

Ja — er suchte jetzt selbst schon Sekundenlang nach ein paar Worten und fand sie nicht. Freilich, er wußte es: in dieser Stunde, da ihr Mund so hartnäckig schweig, sprach ihr dummes Herz. Aber was war mit ihm?

Lächelnd hob er die Hand, um ihr ein paar Locken aus der Stirn zu streichen.

Aber in der heißen Bewegung hielt er inne. Das Blut stieg ihm in die Schläfen, es schwindelte ihm fast.

Wie durch einen Schleier sah er jetzt das süße Antlitz vor sich, sah einen keuschen roten Mund, der bestimmt noch nie geküßt hat, zwei schneue, furchtame und doch so verlockende Augen, blau wie der Morgenhimmel... Und still war es im Rosenhaus geworden, ein Herz nur pochte in hörbaren, tollen Schlägen.

Der erste, rechtschaffene Mann — — wußte er in den nächsten Augenblicken, was er tat?

Legte die Zeit ihren Lauf plötzlich still?

Ober hatte er für Minuten aufgehört, Fred von Bronstein zu sein?

In seiner Brust schien etwas zu brennen, zu zehren, ein heißes Sehnen, das wohl ein Jahr lang schon sein Herz so sehr erfüllte und das jetzt begehrte, begehrte.

Dieser seltsame Blick des Mädels aus den großen Blauaugen! Und er dachte an die Rose, die er vorhin gepflückt. Log in diesen Augen nicht auch eine Rille, stumme Bitte, wie bei jener kleinen, einsamen Blume: Nimm mich bitte, nimm mich Animm!

Oder vielleicht doch?

Liebe keine blonde Else!

Rosend fuhr seine Hand über ihr Köpfchen herab, doch plötzlich hielt er sie in seinen Armen. Er fühlte, wie sie in seinen Händen erbebt, aber ihr ängstlicher Widerstand löste sich alsobald auf in seltsame Ergebenheit zum ersten Erlebnis der Liebe.

(Fortsetzung folgt.)



Gedenklage

11. Dezember.

- 1780 Der Dichter Max von Schenkendorf in Lützen geboren.
- 1801 Der Dramatiker Christian Dietrich Grabbe in Detmold geboren.
- 1835 Der Dolmetscher, Sozialpolitiker und Antisemit Adolf Stöcker in Halberstadt geboren.
- 1843 Der Bakteriologe Robert Koch in Riemsdorf geboren.
- 1847 Der Dichter Moriz Graf von Strachwitz in Wien gest.
- 1874 Der Schauspieler Emil Wegener auf Rittergut Wischdorf in Ostpreußen geboren.
- 1884 H. Oberggruppenführer und Adjutant des Führers Wilhelm Brückner in Baden-Baden geboren.
- 1907 Austritt Italiens aus dem Völkerbund.
- 1941 Der Führer spricht im Reichstag: Kriegszustand zwischen Deutschland und U.S.A.

Keine neuen Lohnsteuerarten

Die von 1942 gelten weiter.

1942. Aus Gründen der Arbeits- und Papierersparnis findet keine allgemeine Ausdehnung von Lohnsteuerarten 1942 statt. Die für das Kalenderjahr 1942 ausgearbeiteten Lohnsteuerarten gelten auch für das Kalenderjahr 1943. Der Reichsminister der Finanzen hat dazu das Folgende angeordnet:

1. Die Enttragungen auf der Lohnsteuerkarte 1942 hinsichtlich des steuerlichen Veranlassungs (Steuergruppe und Zahl der Veranlassungen für die Kinderermäßigung gewährt wird) gelten auch für die Lohnsteuerberechnung im Kalenderjahr 1943, wenn sie nicht ergänzt werden. Eine Ergänzung der Lohnsteuerarten 1942 kommt in Betracht, wenn der steuerliche Veranlassungsstand am 1. Januar 1943 ein anderer ist als der steuerliche Veranlassungsstand, der bis dahin auf der Lohnsteuerkarte 1942 eingetragen ist.

Der Arbeitnehmer ist berechtigt, eine Ergänzung der Lohnsteuerkarte 1942 zu beantragen, wenn sich nach den Vorschriften am 1. Januar 1943 eine für ihn günstigere Steuergruppe ergibt oder die Zahl der Veranlassungen für die Kinderermäßigung in Betracht kommt, sich erhöht hat. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, eine Ergänzung der Lohnsteuerkarte 1942 zu beantragen, wenn sich nach den Vorschriften am 1. Januar 1943 eine für ihn ungünstigere Steuergruppe ergibt, oder wenn die Zahl der Veranlassungen für die Kinderermäßigung in Betracht kommt, sich bis dahin vermindert hat. Der Arbeitnehmer hat in diesen Fällen die Ergänzung spätestens am 15. Januar 1943 bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes zu beantragen. Der Arbeitsgeber darf den bis zum 31. Dezember 1942 gültigen steuerlichen Betrag noch bei der Lohnsteuerberechnung für Lohnabzugszeiten, die im Januar 1943 enden, berücksichtigen, wenn ein steuerlicher Betrag für 1943 bei der Lohnabgabe noch nicht eingetragen ist. Wenn etwa erforderlichenfalls die Lohnabgaben bei den Lohnabgaben in den Monaten Februar und März 1942 vorzunehmen.

2. Die Enttragungen des Finanzamtes auf der Lohnsteuerkarte 1942 hinsichtlich des steuerlichen Betrags wegen höherer Werbungskosten und Sonderausgaben und wegen außergewöhnlicher Belastungen gelten nur bis zum 31. Dezember 1942. Arbeitnehmer, denen im Kalenderjahr 1943 höhere Werbungskosten und Sonderausgaben als 39 Reichsmark monatlich oder außergewöhnliche Belastungen erwachsen, müssen die Enttragung eines für 1943 gültigen steuerlichen Betrags auf der Lohnsteuerkarte 1942 beim Finanzamt beantragen. Der Arbeitsgeber darf den bis zum 31. Dezember 1942 gültigen steuerlichen Betrag noch bei der Lohnsteuerberechnung für Lohnabzugszeiten, die im Januar 1943 enden, berücksichtigen, wenn ein steuerlicher Betrag für 1943 bei der Lohnabgabe noch nicht eingetragen ist. Wenn etwa erforderlichenfalls die Lohnabgaben bei den Lohnabgaben in den Monaten Februar und März 1942 vorzunehmen.

3. Die Enttragungen auf der Lohnsteuerkarte 1942 hinsichtlich des Offizierbetrags, hinsichtlich des besonderen steuerlichen Betrags in den früheren östlichen Grenzgebieten und im Regierungsbezirk Troppau und hinsichtlich der Sozialausgleichsabgabe gelten auch für das Kalenderjahr 1943. Die Verpflichtung des Arbeitnehmers, die Ergänzung zu beantragen, wenn die Voraussetzung für die Bemehrung des Offizierbetrags weggefallen sind, bleibt unberührt.

Die Lebensmittel- und Reisemarken verfallen

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Lebensmittelmarken am 31. 12. 1942 und die Reisemarken am 10. Januar 1943 verfallen. Seit 16. 11. 1942 werden bereits die neuen Lebensmittel- und Reisemarken ausgegeben, die sich neben einer anderen Zweckbestimmung dadurch von den alten Marken unterscheiden, daß als Verfallszeitpunkt der 30. September 1943 angegeben worden ist. Die Kartenangehänger sind nicht berechtigt, die alten am obengenannten Zeitpunkt verfallenen Marken gegen die neuen Marken umzutauschen.

Leichte Straßenschuhe gegen Bezugschein II.

Wenn seitens des Wirtschaftsamtes ein Bedürfnis für zusätzliche Beschaffung von Schuwaren für den Winter anerkannt wird, können auf Bezugschein II sogenannte leichte Straßenschuhe ausgegeben werden. Es dürfen sowohl Straßenschuhe mit Holzsohlen als auch Straßenschuhe mit anderen Werkstoffen verarbeitet werden. Die Ausgabe von Lederschuh gegen diese Bezugscheine ist selbstverständlich nicht statthaft.

Die Urlaubskarten verfallen nicht

Wie bereits bekanntgegeben wurde, verfallen am 31. Dezember 1942 die jetzt gültigen Lebensmittelmarken und am 10. Januar 1943 die Reis- und Gekochtenmarken. Unter den Verbrauchern ist im Zusammenhang damit vielfach die Meinung vertreten worden, daß auch die Urlaubskarten für Urlaub unzulässig werden. Das ist aber nicht der Fall. Diese sind vielmehr zunächst unbedingte gültig. Auch die Verbrauchsmarken über 10 Gramm Brot verfallen zunächst nicht.

Vegetarier werden vielfach den Wunsch äußern, anstelle der Weichkäsefondrezuteilung über 200 Gramm Fleisch andere Lebensmittel zu beziehen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat deshalb jetzt bestimmt, daß Vegetarier auf Antrag gegen Entwertung der vier Abchnitte über 50 Gramm Fleisch oder Fleischwaren auf den Karten über die Weichkäsefondrezuteilung Reis- und Gekochtenmarken über insgesamt 100 Gramm Nahrungsmittel erhalten können. Das Verfallsdatum von 200 Gramm Fleisch oder Fleischwaren zu 100 Gramm Nahrungsmitteln ist auch in Zukunft in ähnlichen Fällen zugrunde zu legen.

Stundfunkgeräte dürfen nach einer neueren Anordnung des Reichsbeauftragten für elektrotechnische Erzeugnisse nur noch gegen Bezugscheine der Wirtschaftsamter abgerufen werden.

Ämtliche Nachrichten

Der Herr Innenminister hat ernannt zum Hauptwachmeister der Gendarmerie den Bezirksoberwachmeister der Gendarmerie Anton Rann in Nagold.

Brotprüfung der Bäcker-Innung Neuenbürg

Die Bäcker-Innung Neuenbürg führte am letzten Mittwoch für ihre Mitglieder eine Prüfung des Roggenmischbrottes durch. Auf einem langen Tisch im Rebenzimmer des „Waldbecker Hofes“ in Wildbad lagen die Brote aneinandergereiht. Aus 38 Betrieben waren Erzeugnisse eingekauft; jeder Laib war mit einer Nummer versehen. Schon bei einer äußerlichen Betrachtung konnte man die Broteinheit machen, daß die Bäcker des Bezirks es verstanden hatten, den an sie gestellten Erfordernissen gerecht zu werden. Sie sind sich ihrer Verantwortung bewußt, der deutschen Hausfrau trotz der notwendigen gewöhnlichen Betriebsunterbrechung ein nach Güte und Weichheit einwandfreies Erzeugnis zu liefern. Obermeister Krauß-Wildbad leitete in sachkundigen Ausführungen die Gründe der Prüfungsdaktion dar. Er wird darauf hin, daß die Bädlermelter des Bezirks es an der notwendigen Verantwortung dem Verbraucher gegenüber nicht fehlen lassen. Der alte Leistungsmaßstab sei und bleibe die Richtschnur des von ihm vertretenen Gewerbes. Von diesem Gesichtspunkt aus sei auch die Prüfungsdaktion zu werten. Konkurrenzrisiken seien vollständig beseitigt worden. Die Annahme von bewährten Fachleuten vorzunehmende Untersuchung gelte hauptsächlich der Frage, inwieweit es den Innungsmitgliedern gelungen sei, aus dem zurzeit vorhandenen Rohstoff qualitativ das Höchstmögliche herauszuholen und das Weiteren, irgendwie handhabbaren Erzeugnissen geeignete sachmännliche Ratsschritte entgegenzusetzen. Der Ausschuss bestand aus drei Mitgliedern, die, das sei ausdrücklich hervorgehoben, ihrer schwierigen Aufgabe mit Fleißbewußtsein und Sachlichkeit oblagen. Die Brotversteller waren ihnen unbekannt, da, wie eingangs schon erwähnt, die „Brülinge“ lediglich eine Nummer tragen. Einer lag freudlich neben dem anderen, und doch tritten sie in sich selbst um die Weite. Dies ist begründet, denn jeder wollte vor dem Gericht bestehen können. Nachdem der einzelne „Kandidat“ von außen kritisch gemustert war auf Form und Volumen, Ausbildung der Oberfläche und Bräunung, schnitt ihm fernerhand einer der Richter den Laib auf, um ihm in das „Brot“ zu schauen. Hier wurde festgelegt: Dichte und Gleichmäßigkeit der Krume, Krume, Gleichmäßigkeit und Porung. Nach Beurteilung dieser peinlichen Untersuchung stellte der gewissenhafte Schreiber die Punkte zusammen. Erreicht werden konnten im Höchstfall 27 Punkte. Diese Punktezahl erzielten sich drei Bewerber. Der Durchschnitt lautete auf 23 Punkte, ein Ergebnis, das sich wohl sehen lassen kann und von den Sachverständigen nicht erwartet wurde, lag es doch weit über dem Durchschnitt. Interesse und Lehrsache für den einzelnen Betrieb dürfte nun das Auswertungsergebnis sein. Festzustellen ist, die Innung verfügt über einen Mitgliederstand, der seinem Gewerbe auch in schwerer Zeit zur Ehre gereicht. Dies ist auch durchaus begründet, denn in einem angesprochenen Fremdenverkehrsgebiet, wie unser Bezirk es darstellt, werden auch in normalen Zeiten erhöhte Anforderungen an das Bäckergewerbe gestellt. (H.)

Der Haushaltplan der Stadt Neuenbürg

Beratung mit den Ratsherren am 8. Dezember 1942

In dem Haushaltplan der Stadt für das Rechnungsjahr 1942 sind im Hinblick der Verwaltungsvereinfachung erstmals die bisher getrennt aufgestellten beiden Schulverträge der Deutschen Volkshochschule und der Oberstufe eingetrag. Das für sorgfältigsten und ebenfalls vereinfachten Formen angenommen und beantragt — Kriegsmassnahmen angenommen — bei der allseitigen guten Verhältnismöglichkeit einen wesentlichen geringeren Aufwand. Der Einfluß des Stadt-Elektrizitätswerts auf den Stadtbudget hat keine gute Seite beibehalten, insofern der Mietzins für das Mühlwerk in Höhe von jährlich 8000 RM. und die Entschädigung für die Mißbenutzung der Mühl. Beamten von 5000 RM. und die Steuern aus dem Wert in die Stadtkasse fließen. Zum ersten Mal fällt der Stadtkasse die Konzeptionsabgabe des G.B. in Höhe von 6-7000 RM. aus. Dafür ist dann der Aufwand auf die Straßensanierung auf einen Kulpunkt gesunken. Der Haushaltplan der Stadt ist mit 400000 RM. in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das ist ein Wort, das bei den hiesigen Verhältnissen in Friedenszeiten den schlechtesten Eindruck auf den Bürgermeister machen würde. Nun wissen wir, daß unser Schicksalskampf von der Front und der Heimat den vollen Einsatz, eingesetzt nur auf einen Sieg, fordern muß. Darum tritt heute alles nicht unbedingt Lebensnotwendige in den Vordergrund. Dieses Bild spiegelt sich aber im Etat der Stadt. Der Kassenvorstand Stadtpflege Klüber hat der Rat gebendend das vollständige, was seit dem Weltkrieg nicht mehr geflossen konnte. Dazu hat ihm allerdings der letzte Restmittelbetrag behilflich sein müssen. Es muß heute auch der fortgeschrittenen eingestellten Bürger den zwangsläufig übernommenen Sparplan verstehen. Wir haben im Jahr 1941 neben den immerhin anschließenden Einnahmen für den Kriegsbetrag und die durch die Familienhilfe ermöglichte Kreditanlage alle Schuldverpflichtungen aus früheren Haushaltsjahren erfüllen können. Das war möglich durch Reduzierung aller friedensmäßigen Wünsche. Wenn Straßen und Anlagen, städtische Wohnungen und Waldwege fleißigsterhand behoben und Verbesserungen allerorts ganz zurückgestellt werden, so gehört es heute zum guten Ton, mit der Kritik zurückhalten. — Die Erträge aus gewerblichen Unternehmungen gehalten sich zufriedenstellend. Diese günstige Seite in Verbindung mit der zeitbedingten Anschaffung aller baulichen Gemeindeunternehmungen hatte auch zur Folge, daß der Stadt aus dem Reichs-Kriegslohn schon für das Jahr 1941 nicht mehr verwilligt wurde. Wenn nach dem Krieg den einfachsten Lebensbedürfnissen Rechnung getragen und einem wirtschaftlichen Aufschwung wieder die häusliche Hand gereicht werden kann, steht das Bild von heute auf morgen schon ganz anders aus. In den Ausgaben erscheinen fast keine Positionen für außerordentliche Unternehmungen; nur für das Baugeschäft in den Zunderbüchern konnten wenigstens 3000 RM. dem Fonds gesichert werden. Es scheint dieses Jahr die erste Rate von

Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 17.29 Uhr bis morgen früh 7.40 Uhr
Mondaufgang: 11.01 Uhr Monduntergang: 20.42 Uhr

Invalidenversicherungspflicht auch bei Lehrlingen

Eine Bekanntmachung des Leiters der Landesversicherungsanstalt Württemberg im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe enthält neue Bestimmungen in der Handhabung des Einflusses von Beitragsmarken für die Invalidenversicherung. Ebenso sind in der Bekanntmachung enthalten Angaben über den Wert der Sachbesitze. Von Wichtigkeit für alle Beteiligten ist ferner die Tatsache, daß vom 1. Januar 1943 an alle Lehrlinge, die ein Barvergelt (Lehrlingsvergütung, Erziehungsbeihilfe usw.) beziehen, ohne Rücksicht auf die Höhe dieses Barvergelts Invalidenversicherungspflichtig sind. Ausgenommen hiervon sind Lehrlinge, denen nur freier Unterhalt gewährt wird.

Für alles wächst ein Krutklein

Wimpe und Jungmüde sammelten im Gau 20.000 kg. Krutklein

RM. Das Heilmittelkrutklein gehört nun schon zu den traditionellen jährlichen Aufgaben der Wimpe und Jungmüde, denen sie sich mit Freude und Stolz unterziehen. Auch in diesem Sommer und Herbst wurde so mancher Krutklein durch die Hitler-Jugend eingebracht, das sich alsbald in heilende Medizin für unsere Soldaten oder guten künftigen Tee verwandelt; denn die Natur hat es sehr weise eingerichtet und gegen viele Krankheiten ein Krutklein wachsen lassen. Schon unsere Vorfahren haben ihre Bedeutung erkannt und um die Verwendung von vielerlei Heilmitteln gekümmert. Unmühsam kann man davon ab und zu auch bei den heimischen Kräutern zu, ohne oft zu wissen, daß es vielfach die gleichen Kräuter aus unseren heimischen Wäldern und Wiesen waren. Doch in Kriegsjahren steigt der Bedarf an Heilmitteln und so hat sich vor allem die Hitler-Jugend hart eingesetzt, um unseren verwundeten Soldaten und erkrankten Volksgenossen keinen Mangel an Heilmitteln fühlen zu lassen und gleichzeitig zur Förderung des allgemeinen Gesundheitsstandes im Volk beizutragen. Jede für Wache haben auch in Württemberg Wimpe und Jungmüde mit ihren Führern und Führerinnen Wälder und Wiesen durchstreift, hier die Wälder, dort die Krutklein oder die Wälder. Rund 20.000 Kilogramm sind auf diese Weise in unserem Gau aufzusammeln gelungen. Eine recht beachtliche Leistung unserer Jünglinge, die für ihren vorbildlichen Einsatz höchste Anerkennung verdienen.

Scheiben vor Frost schützen

Der Beginn der kalten Jahreszeit macht es erforderlich, dem Frostschutz, der in Kriegsjahren nur schwer erzielbar ist, in Wohnungen und Schulen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Geübtere Schreiner dürfen nicht gewaltig aufgetaut werden. Reineisenglas sind sie durch elektrische Sonnen, Kerzen usw. wieder klar zu machen. Durch den großen Temperaturunterschied platzt dabei oft das jetzt schwierig zu beschaffende Glas.

Wenn Eure Gasuhr wenig weist,
steht fest, daß Ihr die Rüstung speist!

4700 RM. zur Ergänzung eines Rücklagekontos von rund 14.000 RM. für den Erwerb der oberen Eisenbahn. Aus verschiedenen Kapiteln des Hoch- und Tiefbauplans mußten 16.000 RM. zurückgestellt werden, Kosten, die bei geänderter Haushaltsführung unter normalen Verhältnissen nicht hätten abgedeckt werden können. Nur so war es möglich, den Ausgleich zu schaffen. Die Stadt erreichte in den Jahren 1927-1934 mit dem Umbau der alten Marktplatzstraße, der Mühlbaderstraße und dem Ausbau der Mühlwasserstraße einen Höchststand an Schulden mit rund 442.000 RM.; heute stehen wir auf rund 142.000 RM.

Das Stadt-Elektrizitätswerk weist für 1942 in Einnahmen 68.205 RM. und in Ausgaben 55.188 RM. auf. Unter Abrechnung der Aufwendungen für Verbesserungen von 2800 Reichsmark bringt der Abschluß eine Betriebsergebnisnahme von 15.907 RM. Hieran sollen 9510 RM. als Abschreibungsposten am Anlagenwert dem Reservefonds zu und der Rest wird der Rücklage für den Leistungsumbau zugewiesen. Die rechnerische Seite beim Elektrizitätswerk ist zufriedenstellend. Wenn die Verhältnisse es wieder gestatten, wird allerdings dieses beim Werk umgebaut werden müssen. Das ermöglicht dann die schon heute zu einem Teil angesammelten Rücklagen.

Aus der sonstigen Tätigkeit in der Verwaltung ist folgendes zu berichten:

Die Kleinmotorspritze (T.S.A. oder Tragtankspritze) mit 800 ccm Minuteneistung ist im vergangenen Monat eingetroffen. Ihre Anschaffung war dringend notwendig, da nicht damit gerechnet werden kann, daß die hier stationierte Großmotorspritze jederzeit zur Verfügung steht. — Aus einer von dem Bürgermeister abgegebenen Erklärung kann damit gerechnet werden, daß das Stromerische Grundstück beim Weg der SA im Zusammenhang mit dem Krieg auf die Stadt übergeht. — Bei der Viehhaltung wurden diesmal 6 Fährbesitze gebildet. Das war im Hinblick auf die neuveränderte Kleinwelt, an der wir recht froh sein dürfen, die auch oft für eine heilige Stimmung am Sonntagstisch sorgen wird, notwendig. Den Bühlern sei für ihre große Mühe auch an dieser Stelle nochmals gedankt. — Die Feldmüllabfuhr wurde hier im offenen Marktfeld durchgeführt. Es erscheint aber notwendig, daß die Besitzer von umsäumten Gärten, auch am Hanggelände, mehr auf das Vorhandensein von Mäulen achten und die Befäulnis aufnehmen. Hier stellt die Stadt Geräte und Gist. — Aus der Mitte wird der Wunsch geäußert, daß die Ubergänge an Gehwegen und insbesondere die in die Gegend vorbringenden Steintrappen weiß gestrichen bzw. die Anstriche wieder angefrischt werden. — Zur Sicherung der Versorgung der Einwohner auf verschiedenen Gebieten mußte die Stadtverwaltung in letzter Zeit nicht sachgemäße — hemmende — Einflüsse hören und für die Erhaltung von Geschäftsbetrieben sorgen. Damit endete die Beratung.

Aus Württemberg

— Stuttgart, 10. Dezember.

Von Kraftwagen angefahren. In Bad Cannstatt wurde eine 69 Jahre alte Frau beim Ueberfahren der Bahrbahn von einem Kraftfahrzeug angefahren und schwer verletzt. Die Frau stürzt in Lebensgefahr. — Abends wurde auf dem Hohenbergplatz vor dem Hauptbahnhof zum Bahnhof ein 22 Jahre alter Metzger von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine Wunde am Hinterkopf sowie Brüche am rechten Bein.

Freudenstadt. War der Schlachthaus ausgegriffen? Dieser Tage wurde ein Mord, das in die Schlachthalle geführt werden sollte unterwegs plötzlich wild wari den Reoliter zur Seite, rief sich los und rannte rasend durch die Stadt, überfüllung mit riefen Sähen mehrere Sänen und konnte schließlich in einem Privatgar an an. Hier gelang es den Verfolgern das schwer zu sähmende Rind einzufangen und unter Sicherheitsmaßnahmen dem Bestimmungsweg zuzuföhren.

Wöflingen, Kr. Tübingen. (Die Gemeindefürsorge) 23 Jahre alt) Dieser Tage konnte Frau Christine Weg ihr 8. Lebensjahr vollenden.

Stuttgart. (Ausbrecher gefasst) Der aus dem Gefängnis ausgebrochene Einbrecher, der Pole Stanislaus Gromow, welcher in der Umgegend eine Reihe von Einbrüchen ausgeführt hatte, konnte bei Schwäbisch gefasst werden. Bis zu seiner Festnahme hat er inzwischen wieder eine Reihe von Einbrüchen verübt.

Überlingen, Kr. Ravensburg. (Kind unter den Göttern gerettet) Das 4 Jahre alte Söhnchen des Schmiedes Albert geriet dieser Tage unter die Räder eines Güterzuges, wobei es so schwere Verletzungen erlitt, daß der Tod sofort eintrat.

Ulm. (Leure Hofe und Weste.) Der verheiratete Karl Schöfel, der zuletzt in Weimerfelden wohnte, hatte bei einer Kriegerfrau gegen billiges Entgelt ein Zimmer erhalten. Es war ihm gestattet, den Kleiderkasten des im Hause lebenden Mannes mitzubringen. Dieses große Entgegenkommen dankte der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte aber damit, daß er eine Hofe und eine Weste aus dem Schrank stahl und für sich verwandte. Er erhielt 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Stuttgart. (Von einem Pferd geschlagen) Auf der Weimerfelder Straße wurde ein Pferd vor ein vollbeladenes Fuhrwerk gehauen. Der Fahrer wurde durch ein herabfallendes Gegenstandes, der Fuhrwerklenker, ein Bauer aus Stimmstadt, wurde dabei durch einen Hufschlag am Kopf getroffen. Mit einer schweren Gehirnerschütterung mußte er in das Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Wohndorf, Kr. Wangen. (Gesunde Luft) In Wohndorf leben zurzeit 22 Personen, 14 Männer und 8 Frauen, die das 75. Lebensjahr überschritten haben. Die älteste Einwohnerin ist 88, der älteste Einwohner 86 Jahre alt. zählt man die Lebensjahre dieser 22 Personen zusammen, dann erreicht es 1485 Jahre.

Württembergische Landwirtschaft unter Reichsdurchschnitt vermindert

Die Produktion der landwirtschaftlichen Betriebe über 5 ha betrug am 1. Juli 1941 durchschnittlich 48 Prozent des Reichsdurchschnitts, das sind 517 Mark je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Hierbei zeigen die einzelnen Wirtschaftsbereiche erhebliche Unterschiede. Der Acker ist wesentlich stärker vermindert als die übrigen Gebiete. In Württemberg stellt sich die Schafenzucht je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche auf 374 Mark. Am stärksten beteiligt sind

die württembergischen Betriebe der Klasse 1—10 ha und zwar mit 25 Prozent gegen 19 Prozent im Reichsdurchschnitt. Der Vertriebskredit überwiegt die Darlehenslasten und Volksbanken sind vorwiegend die Darlehensgeber der Landwirtschaft. Der Anteil beträgt hier 61 Prozent gegen 21 Prozent im Reichsdurchschnitt. Für die Gesamtproduktion ergibt sich aus den Rindfleischungen ein durchschnittlicher Rindfleisch von 4,4 bis 4,5 Prozent. Die Abnahme der Produktion stellt sich im Reichsdurchschnitt des Altreichs gemessen am Schafenzucht des Vorjahres auf 2,1 Prozent, sie ist gesunken um 20 Millionen Mark und betrug am 1. Juli noch 12,26 Milliarden Mark.

Im 77. Jahre noch einmal ins Zuchthaus

Vor der Ulmer Strafkammer hatte sich der 77 Jahre alte Jakob Beroth aus Steinheim wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Nicht weniger als 39 Jahre seines Lebens verbrachte er hinter schwebelischen Gittern. Beroth der sich in weitem Bogen um die Welt herumgelaufen hatte es natürlich auch in der Beschäftigungsanstalt in Buttenhausen nicht gelassen wo er zuletzt untergebracht war. Nicht nur daß er Viehstahl nahm er ließ dabei auch Hühner und eine Hühnerlade mitlaufen. Der weis, was er nicht wieder alles anstellen hätte, wenn er nicht schon auf dem Bahnhof aufgefunden worden wäre. Das Gericht verurteilte den Unverbesserlichen als gefährlichen Straftäter zu zwei Jahren Zuchthaus und ordnete Sicherungsverwahrung an. Für das Zuchthaus quittierte der Angeklagte mit einem „danke schön“, aber weniger erhalt war er von der Sicherungsverwahrung.

Was lehrt uns die diesjährige Kartoffelernte?

Wenn wir heute den Ursachen der günstigen Kartoffelernte in diesem Jahre nachgehen, dann müssen wir feststellen, daß die Niederschläge im August und September einen wesentlichen Anteil an dem hervorragenden Ergebnis hatten; denn sie hoben den Durchschnittsertrag je Hektar um 20 kg. Doch ergaben sich bei näherer Untersuchung ganz große Ertragsunterschiede. So wickten sich die Niederschläge nur bei gesundem, erwandertem Pflanzgut und bei bewährten Mittelsorten und hielten Sorten nachbringend aus. Dies stellt Landwirtschaftsrat Martini in einem Artikel „Bedeutung des Pflanzgutes im Kartoffelbau“ im letzten Wochenblatt der Landes-Zentralzeitung Würtemberg rückschlüssend fest. Die durch den Saatgutwechsel erzielten Erfolge sprechen im Jahre 1941 für sich selbst, so daß man für das Jahr 1942 die Verwendung von neuem Pflanzgut nicht erst zu empfehlen braucht. Weiter behandelt der Aufsatz auf Grund von Erfahrungen aus der Praxis die großen Vorteile die die Verwendung des Pflanzgutes 8 mit sich bringt. Eingehend nimmt der Verfasser auch zur Frage der Sortenwahl Stellung. Hier wird besonders dem Anbau der Sorte „Adrienne“ das Wort gesprochen, die die häufigsten Niederschläge am besten auszunutzen vermag.

Aus den Nachbargauen

Freiburg i. B. (Tod durch Ertrinken.) Der 50 Jahre alte ledige Franz Georg, der hier als Malerbetriebe beschäftigt war, kam in der Dunkelheit auf der Straße nach Weimerfelden von Wege ab und fiel in den Bach, wo man ihn als Leiche fand.

Stuttgart. (Im Gewerbefanal ertrunken.) Am Abend verließ der 63 Jahre alte Karl Kuchler auf dem Nachhauseweg die Straße und fiel bei der alten Mühle in den Gewerbefanal. Seine Leiche wurde am Kanalrechen angetrieben.

Neues aus aller Welt

Töbliche Raub auf dem Trittbrett. Auf dem Helmsweg von der Arbeit sprang in Duisburg ein 14jähriger Bering auf eine überfüllte Straßenbahn. Er fand nur noch Platz auf dem Trittbrett. An der Schwammentorbilke traten die Brüderräder aber so dicht an die Geleise heran, daß der Bering zwischen Pfeiler und Straßenbahn geriet und vom Trittbrett gestreift wurde. Bewußtlos fand man ihn neben dem Geleis an. Er hatte so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er an den Folgen starb.

Das geladene Jagdgewehr auf dem Schrank. Auf traurige Weise kam ein 15jähriges Mädchen in Duisburg zu Tode, das in der Wohnung seines Arbeitgebers mit einer Kameradin beim Hausputz war. Als diese einen Schrank putzen wollte, hob sie das auf dem Schrank liegende Jagdgewehr des Arbeitgebers herunter. Die Waffe war, wie nachträglich einmündig festgestellt wurde, geladen und entschärft auf den Schrank gesetzt worden. Als das Mädchen sie herunternahm, löste sich plötzlich ein Schuß, und die andere Kameradin wurde so schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

Reisfährer führen im Kraftwagen ins Bad. Im vergangenen Jahr hatte ein länkerer Solinger Kraftwagen durch die Vermittlung eines Reichsbahndienstes seine beiden Reisfährer mit einem zum Transport von Reis, und Tannenzweigen bestimmten Kraftwagen nach Bad Wildungen überführen lassen, wo der Kraftwagen seinen Urlaub verlebte. Da Benzin jedoch schon seit geraumer Zeit nur noch für kriegerische Zwecke zur Verfügung gestellt wird, rief dieser Transport nicht nur volle Empörung hervor, sondern veranlaßte auch ein gerichtliches Nachspiel. Unter Anklage gestellt wurden der Kraftwagenführer sowie auch der Kraftwagenführer. Der Kraftwagenführer erhielt einen Monat Gefängnis, die beiden Mitfahrer je 600 Mark Geldstrafe. Das Reichsgericht verurteilte die Sache zur erneuten Verhandlung an das Wuppertaler Landgericht. Nach eingehender Beweisaufnahme kam das Gericht zu der Auffassung, daß unter den obwaltenden Umständen eine höhere Strafe als Bloße sei. Der Kraftwagenführer wurde zu einem Monat Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe, der Kraftwagenführer zu zwei Monaten Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe und der Reichsbahndienst zu einem Monat Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Tod nach einem Reihengängnis. Auf noch rätselhafter Weise ist ein älterer Mann aus dem Orte Schwelm (Westfalen) zu Tode gekommen. Er hatte am Donnerstag der vorigen Woche an einer Weerdigung bei Verwandten teilgenommen und war seitdem vermählt worden. Dieser Tage hat man seine Leiche in einem Gefäß an der Mühle gefunden. Ueber die Todesursache konnte nichts festgestellt werden.

Calw, 10. Dez. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem gestern in Calw abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 49 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 1 Kuh, 2 Stiere, 17 Kühe, 11 Kalbinnen, 18 Stück Jungvieh. Bezahlt wurden für Kühe 700, für Stiere 700, für Kühe von 300—700, für Kalbinnen von 400—800 und für Jungvieh von 100—200 RM. je pro Stück. Verkauft wurden insgesamt 40 Stück Rindvieh.

Auf dem Schweinemarkt waren 128 Milchschweine und 5 Stück Ferkelschweine zugeführt. Bezahlt wurden für Ferkelschweine von 110—170 RM. und für Milchschweine 65—95 Reichsmark je das Paar.



Pfeffernüsse backen

2 1/2 kg 200 g Weizenmehl
2 kg 100 g Hartweizenmehl
1 kg 100 g Zucker
1 kg 100 g Butter
1 kg 100 g Eigelb
1 kg 100 g Salz
1 kg 100 g Pfeffer
1 kg 100 g Nelken
1 kg 100 g Kardamom
1 kg 100 g Zimt
1 kg 100 g Anis
1 kg 100 g Kümmel
1 kg 100 g Fenchel
1 kg 100 g Dill
1 kg 100 g Majoran
1 kg 100 g Petersilie
1 kg 100 g Basilikum
1 kg 100 g Thymian
1 kg 100 g Rosmarin
1 kg 100 g Salbei
1 kg 100 g Lavendel
1 kg 100 g Kamille
1 kg 100 g Melisse
1 kg 100 g Zitronenmelisse
1 kg 100 g Pfefferminze
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchelbitters
1 kg 100 g Dillbitters
1 kg 100 g Majoranbitters
1 kg 100 g Petersilienbitters
1 kg 100 g Basilikumbitters
1 kg 100 g Thymianbitters
1 kg 100 g Rosmarinbitters
1 kg 100 g Salbeibitters
1 kg 100 g Lavendelbitters
1 kg 100 g Kamillebitters
1 kg 100 g Melissebitters
1 kg 100 g Zitronenmelissebitters
1 kg 100 g Pfefferminzebitters
1 kg 100 g Zitronenbitters
1 kg 100 g Anisbitters
1 kg 100 g Kümmelbitters
1 kg 100 g Fenchel